



Die Überlegung war, einen vorhandenen Tunnel unterhalb des Bahnhofes (rechts) durchzustechen bis zur Reimersstraße (links).

BILDER: BEHRENDT

# Fachausschuss lehnt Tunnel-Durchstich ab

**POLITIK** Nur die SPD und die CDL stimmten für eine Unterführung vom Bahnhof bis zur Reimersstraße

Als Alternative bleibt nur der Neubau des Fußgängertunnels in der Bremer Straße. Das könnte aber noch dauern.

VON EDGAR BEHRENDT

**LEER** - „Ich denke, das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Alle sollten noch mal in sich gehen.“ Mit diesem Appell an die Politik kommentiert Bürgermeister Wolfgang Kellner eine aktuelle Entscheidung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr. Das Gremium hatte einen gemeinsamen Durchstich des Tunnels im Bahnhof

bis zur Reimersstraße abgelehnt. Diese neue Verbindung für Fußgänger und Radfahrer sollte den sanierungsbedürftigen Tunnel in der Bremer Straße ersetzen. Das Abstimmungsergebnis war denkbar knapp ausgefallen: Sechs Mitglieder von der Gruppe CDU/FDP, den Grünen und der AWG waren dagegen, fünf von der SPD und der CDL dafür. Die endgültige Entscheidung hat am 12. Dezember der Verwaltungsausschuss (VA) zu treffen.

Das Vorhaben, das der Stadt Leer in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 anteilig rund 610000 Euro kosten würde, sieht so aus, dass die Unterführung auf 4,40 Meter verbreitert und bis zur Reimersstraße verlängert würde. Unabhängig davon habe die Bahn bereits angekündigt, im Bahnhof einen Aufzug zu installieren, um auch älteren Menschen, Gehbehinderten oder Rollstuhlfahrern den Zugang zu den Gleisen zu erleichtern, sagt der Bürgermeister. Sollte der Tunnel durchgestochen werden, würde die Stadt in der Reimersstraße neben einem Treppenaufgang mit Fahrradspur ebenfalls einen Aufzug einbauen lassen.

Für die CDU waren nicht nur Kostengründe ausschlaggebend, den Durchstich abzulehnen. „Wir halten diesen nicht für machbar“, spielt die Fraktionschefin Beatrix Kuhl darauf an, dass der Bahn- und der Stadtverkehr auf diese Weise zusammengeführt würde. Das sei nicht praktikabel. Zudem sei die

## Die Varianten

**Die Verwaltung** hatte für den Tunneldurchstich bis zur Reimersstraße vier Varianten prüfen lassen.

**Zusätzlich zum** Treppenaufgang mit Fahrradspur kommen infrage: der Bau eines Aufzuges, einer Fahrradrampe oder zweier verschiedener behinder-

tengerechter Rampen. Die Kosten dafür variieren zwischen 610000 Euro und 970000 Euro.

**Die günstigste** Variante mit dem Aufzug, die für 610000 Euro zu haben ist, beinhaltet die Kosten der Verbreiterung des Tunnels auf 4,40 Meter. Der Durchstich würde von der Bahn übernommen.



Der Fußgängertunnel in der Bremer Straße ist sanierungsbedürftig. Zuletzt war er zu Wochenbeginn gesperrt.

Entfernung vom Tunnel bis zur Bremer Straße aus Sicht der CDU viel zu groß.

Bürgermeister Kellner weist darauf hin, dass alles so bleibe wie bisher, wenn auch der VA den Durchstich ablehnt, spricht: der auffällige Tunnel in der Bremer Straße bliebe die einzige Option. Einen Neubau dieses Tunnels werde die Bahn vor 2017 oder 2018 nicht realisieren. Ein solcher Neubau, soviel stehe fest, werde nicht breiter sein als 2,20 Meter. Fraglich sei zudem, ob die Bahn nicht ei-

nen anderen Standort suchen werde, so Kellner, der zudem auf ein Risiko hinweist: „Es könnte sein, dass wir den Tunnel schon 2015 aus Sicherheitsgründen schließen müssen“. Dann gäbe es in der näheren Umgebung gar keine Möglichkeit für Fußgänger und Radfahrer mehr, um die Bahnstrecke zu unterqueren. Sollten solche Probleme tatsächlich auftreten, sei nicht die Stadt, sondern die Bahn in der Pflicht, die Sicherheit wiederherzustellen, entgegnet ihm Kuhl.